

Internationalisierung zu Hause in der Lehrerbildung

Modul Umgang mit Heterogenität in der Schule

Die Internationalisierung der Lehrerbildung

Alle Lehramtsstudierenden der Universität Bremen müssen Lehrveranstaltungen aus dem Modul Umgang mit Heterogenität in der Schule verpflichtend belegen. Das Modul umfasst für Bachelorstudierende insgesamt 6 ECTS, darunter ist eine Ringvorlesung (3 ECTS) und ein Vertiefungsseminar aus den Fachdisziplinen Inklusionspädagogik, Interkulturelle Bildung oder Deutsch als Zweitsprache (3 ECTS).

Im Masterstudiengang beinhaltet das Modul insgesamt 9 ECTS, darin enthalten sind drei Vertiefungsseminare (à 3 ECTS) aus je einer der drei Fachdisziplinen als Wahlpflicht.

Motive

1. Vereinbarung zwischen Universität und Bildungssenatorin zur Verankerung der Qualifizierungsbedarfe zum „Umgang mit Heterogenität“ in der Lehrer*innenbildung.
2. Anlass: Bremische Schulreform von 2009 (Oberschule, flächendeckende Inklusion).
3. Versuch, der auch im internationalen Vergleich deutlich zu hohen, sozialen und migrationsbezogenen Selektivität des deutschen Bildungssystems schon in der Ausbildung zum Lehramt gegenzusteuern.
4. Chance, die bis dahin eher marginale Bedeutung des Themenkomplexes im Lehramtsstudium als Querschnittsqualifikation zu etablieren.



Lehrerbildung an der Universität Bremen

Anzahl Lehramtsstudierende: 2.893

Anteil an Gesamtstudierendenzahl: 15%

Lehramtsarten: Grundschule, Gymnasium und Oberschule, Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik, Berufliche Schulen



Dr. Christoph Fantini
 Lektor für Interkulturelle Bildung
cfantini@uni-bremen.de



Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu
 Leiterin des Arbeitsbereiches
 Interkulturelle Bildung
karakasoglu@uni-bremen.de

Vorgehen

1. Strukturelle Entwicklung und inhaltliche Ausgestaltung im Fachkollegium von Allgemeiner Pädagogik, Deutsch als Zweitsprache, Inklusiver Pädagogik und verschiedenen Fachdidaktiken; Federführung im Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung, Leitung Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu.
2. Für Fragen zur Verankerung des Moduls im Lehramtsstudium sowie der Erfüllung von Akkreditierungsvorgaben frühzeitige Beteiligung des zentralen Referats für Studiengangentwicklung.
3. Anderthalbjähriger Entwicklungsprozess ab 2010.
4. Ende 2011 Akkreditierung mit der Verortung im Studienbereich der Schlüsselqualifikationen, verantwortet von der Erziehungswissenschaft.
5. Bei Einführung (die ersten 3 Jahre) jedes Semester Vor- und Nachbereitungskonferenz mit Teilnahme aller Lehrenden im Modul. Seitdem werden regelmäßig neue Lehrende in die Systematik in individuellen Gesprächen eingeführt.
6. Fortlaufende Qualitätssicherung in kollegialer Beratung unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Studierenden aus regelmäßigen Vorlesungsevaluationen und dem die Vorlesung begleitenden Blogsystem mit allen Dozierenden. Intensive Kommunikation mit allen Schlüsselpersonen zu Änderungen in der Modulstruktur und im Prüfungsverfahren.

Erfolgsfaktoren

- Bereitschaft an der Universität Bremen, interdisziplinär, über Fachbereichsgrenzen hinweg, zusammenzuarbeiten.
- Unterstützung der Verwaltung bei der Strukturierung eines solchen großen Bachelor-Master-übergreifenden und interdisziplinären Moduls.
- In Vorlesung und Seminaren Beteiligung hoch engagierter Kolleginnen und Kollegen, auch mit Leitungsaufgaben in der universitären Selbstverwaltung (Dekan des Fachbereichs Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Leiterin des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung etc.).
- Fortlaufende, strukturierte, partizipative Qualitätssicherung (s.o.).

Herausforderungen

- Hoher Personalbedarf zur Nachhaltigkeit in der Lehre.
- Kommunizieren von gemeinsamen Standards für Lehre und Prüfungsverfahren im Team von > 20 Lehrenden für > 500 Studierende pro Jahrgang, d. h. 800-900 Studierende pro Semester (Summe aus BA + MA, Grund-, Ober-, Berufsschule).
- Inhaltliche Komplexität des intersektionalen Ansatzes für Lehrende und Studierende.
- Umgang mit Heterogenität der Studierenden bzgl. Vorwissen, Erfahrungen zum Themenbereich, Interessen, Studienfächern, Schultypen – v. a. in der einführenden Ringvorlesung.